

Bericht der Direktion für das Jahr 2006

Das Jahr 2006 stand ganz im Zeichen des einhundertfünfzigjährigen Jubiläums der Auffindung des Neandertalers. Zu diesem besonderen Ereignis veranstaltete das Museum eine Reihe von Aktivitäten, insbesondere die Ausstellung »Roots. Wurzeln der Menschheit«. Diese Ausstellung kann zu den wichtigsten Präsentationen gezählt werden, die das Landesmuseum in seiner mittlerweile einhundertsechundachtzigjährigen Geschichte realisiert hat. Mit der Ausstellung wurde der Versuch unternommen, dem bedeutendsten paläoanthropologischen Fund im Rheinland, der dem Homo neanderthalensis seinen Namen gegeben hat, die ihm zustehende Anerkennung und Öffentlichkeit zukommen zu lassen. In der Ausstellung wurde deutlich, dass sich gerade in den letzten Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts und den ersten Jahren des neuen Jahrtausends durch sensationelle Neufunde die Kenntnisse über den Neandertaler im wissenschaftlichen Bereich deutlich erweitert haben. Das Rheinische Landesmuseum war in diese Forschungen immer mit einbezogen und hat zahlreiche Neuentdeckungen ermöglicht. Die beständige Arbeit mit unserem Neandertalerskelett stellt die Wissenschaftler und alle anderen Mitbeteiligten fortwährend vor neue Herausforderungen, die gerade im Zusammenhang von innovativen naturwissenschaftlichen Methoden auch den forschungsspezifischen Horizont eines archäologischen Museums in den letzten Jahren gewaltig verändert haben. In Zusammenarbeit mit den Naturwissenschaften und der Medizin und mit historischen und soziologischen Wissenschaftsbereichen sind unsere Erkenntnisse über die Lebensbedingungen und Gewichtungen des Homo neanderthalensis stetig gewachsen und zeigen uns heute ein sehr viel umfassenderes Bild dieser Menschen und der Entwicklung der Menschheit generell.

Die Ausstellung öffnete die Sicht auf die Vorläufer und Entwicklungen, die für die Geschichte der Menschwerdung von zentraler Bedeutung waren. Die Hominidenfunde, die in der Ausstellung gemeinsam präsentiert wurden, zeigten ein qualitatives und quantitatives Spektrum, das in dieser Gewichtung nie zuvor und sicherlich auch in den nächsten Jahrzehnten nicht zu sehen sein wird. So startete die Präsentation mit der Situation vor mehr als dreieinhalb Millionen Jahren und zeigte spektakuläre und zum Teil noch nie gezeigte Funde, etwa den Homo erectus aus Dmanissi in Georgien. Die Ausstellung erreichte eine hohe Medienpräsenz und mit mehr als neunzigtausend Besuchern einen Rekord in dem ohnehin leistungsstarken Museumsjahr 2006, in dem mehr als einhundertsechzigtausend Menschen das Haus besuchten.

Zur Medienpräsenz und Öffentlichkeitswirksamkeit trugen in diesem Jahr jedoch auch ganz andere Aktivitäten bei, denn das Rheinische Landesmuseum war Medienstandort der japanischen Fußballnationalmannschaft. Die weltweit beachtete Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland fand so auch im Museum statt, und die Glasfassade des Neubaus erstrahlte mehr als sechs Wochen unter der blauen Farbe der japanischen Fußballer. Dreißigtausend Menschen besuchten in diesem Zeitraum das Museum unter dem Vorzeichen des Sportereignisses, aber selbstverständlich auch im Blick auf die rheinische Kulturgeschichte und Archäologie.

Auch das Ausstellungskonzept der Kindermitmachausstellungen konnte im Jahr 2006 einen ersten Rekord verbuchen. Die Ausstellung »Grab mal! Frag mal! Schau mal«, in der die kleinen Besucher in

die Rolle von Archäologen schlüpften und mit Grabungstagebuch, Gummistiefeln, Weste und Helm durch die Ausstellung geleitet wurden, um zu graben, zu inventarisieren, zu zeichnen, zu restaurieren und all das zu tun, was echte Archäologen tun, brachte mehr als dreizehntausend Kinder ins Haus. Diese waren je einzeln mindestens anderthalb bis zwei Stunden intensiv betreut, so dass das Museum hier einen besonderen bildungspolitischen Auftrag erfüllt hat. Die Kinder, die unter der Woche in geführten Klassengruppen das Museum besuchten, brachten oft am Wochenende noch einmal Eltern oder Großeltern mit ins Haus, um ihnen »ihre« Ausstellung zu zeigen. Diesen Erfolg, den unsere kleinen Museumsführer an Neubesuchern für das Haus gebracht hat, führte dazu, dass das Landesmuseum zu einem der familienfreundlichsten Häuser in Bonn und Umgebung wurde.

Ein weiteres besonderes Highlight des Jahres 2006 war dann die Präsentation der Barockzeichnungen aus der Sammlung der Königin Christina von Schweden.

Das Neandertalerjahr 2006 war ein besonderes Jahr für die Archäologie im Rheinland und für das Rheinische Landesmuseum mit großen Besucherzahlen und spektakulären Ausstellungen.

Gabriele Uelsberg

Ausstellungen

Grab mal! Frag mal! Schau mal!

Eine archäologische Ausstellung für Kinder von sechs bis zwölf Jahren

23.10.2005 – 12.03.2006

In Kooperation mit dem Zoom-Kindermuseum Wien, der MAUS OLEUM Ausstellungsgesellschaft Köln und dem Westdeutschen Rundfunk Köln

Erich von Stroheim

20.11.2005 – 12.02.2006

In Kooperation mit der Academy of Motion Picture Arts and Sciences

Preisträger des Rheinischen Kunstpreises des Rhein-Sieg-Kreises

Gabriele Pütz

Die Gefahr der Worte

02.02.2006 – 19.03.2006

Zeichenkunst des Barock

aus der Sammlung der Königin Christina von Schweden

15.03.2006 – 11.06.2006

In Kooperation mit dem Museum der bildenden Künste, Leipzig

Szene Rheinland

Christoph Loos

Nanna-Paradox

04.05.2006 – 16.07.2006

Roots

Wurzeln der Menschheit

08.07.2006 – 19.11.2006

Leo-Breuer-Preisträger

Ralf Brück

Im Ernst

14.09.2006 – 22.10.2006

Ugo Dossi

Schach und Schönheit

16.11.2006 – 21.01.2007

Von den Göttern zu Gott

Frühes Christentum im Rheinland

14.12.2006 – 15.04.2007

In Kooperation mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

Bibliothek

Im Berichtsjahr verzeichnete die Bibliothek insgesamt 2842 Neueingänge. Davon wurden 86 Bücher für den Altertumsverein und 2762 Bände für das Museum inventarisiert. Insgesamt 1270 Publikationen davon erhielten wir im Schriftentausch und 1051 als Geschenk- oder Belegstücke. Ein großer Teil der Geschenkekemple stammt aus zwei Nachlässen, die von Ernst W. Bierschenk bearbeitet wurden. Im Schriftentausch wurden 620 Publikationen an Tauschpartner im In- und Ausland verschickt. Das Besucherbuch enthielt 1612 Einträge.

Im Rahmen der Retrokatalogisierung wurden 1041 Titel des Altbestandes neu erfasst.

Im November 2006 leistete Frau Lilia Löwen ein Praktikum in der Bibliothek ab. Sie inventarisierte in dieser Zeit 263 Publikationen aus dem Claasen-Archiv Walter Müller, Brühl, die

das Rheinische Landesmuseum zusammen mit Photographien Hermann Claasens erworben hatte.

Für den Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande führte die Bibliothek zwei Bücherverkäufe durch. Dabei wurden Dubletten und Bücher angeboten, die thematisch nicht in die Bibliothek passen. Einer der Verkäufe fand im Lesesaal der Bibliothek statt, ein weiterer während eines Familiensonntags im Museumsfoyer. Den Erlös der Aktionen stellte der Altertumsverein großzügigerweise der Bibliothek für Ankäufe zur Verfügung.

Publikationen

Im Berichtsjahr erschienen die Folgenden von der Redaktion des Landesmuseums betreuten Veröffentlichungen.

Herausgegeben vom Rheinischen Landesmuseum Bonn:

Berichte aus dem Rheinischen Landesmuseum Bonn 1–4, 2006

Herausgegeben vom Rheinischen Landesmuseum Bonn, dem Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege und dem Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande e.V.:

Bonner Jahrbücher Band 204.

Herausgegeben vom Rheinischen Landesmuseum Bonn und dem Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande e.V.:

Susanne Willer, Römische Grabbauten des 2. und 3. Jahrhunderts nach Christus. Beihefte der Bonner Jahrbücher, Band 56.

Herausgegeben vom Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege:

Wolf-Dieter Becker, Das Elsbachtal. Die Landschaftsgeschichte vom Endneolithikum bis ins Hochmittelalter. Rheinische Ausgrabungen Band 56.

Christiane Krahn, Die bandkeramischen Siedlungen im oberen Schlangengraben, Studien zur bandkeramischen Besiedlung der Aldenhovener Platte. Rheinische Ausgrabungen Band 57.

Ralf W. Schmitz, Neanderthal 1856–2006. Rheinische Ausgrabungen Band 58.

Jürgen Thissen, Die paläolithischen Freilandstationen von Rheindahlen im Löss zwischen Maas und Niederrhein. Rheinische Ausgrabungen Band 59.

Ursula Francke, Ausgrabungen auf dem Gelände der Schlösser-Brauerei in der Düsseldorfer Altstadt, Archäologische und naturwissenschaftliche Untersuchungen der spätmittelalterlichen und neuzeitlichen Fundstellen mit Beiträgen von Jutta Göpferich, Katharina Mackert, Gerda Koppatz, Anja Danielmeyer, Ursula Tegmeier und Lisa Gelius-Dietrich. Rheinische Ausgrabungen Band 60.

Zu den Ausstellungen des Hauses im Berichtsjahr erschienen die folgenden Veröffentlichungen. Die oben angeführten Präsentationsdaten im Rheinischen Landesmuseum sind hier nicht wiederholt, genannt wird jedoch, wenn die Ausstellung auch andernorts gezeigt wurde.

Gabriele Pütz: Die Gefahr der Worte. Text Andreas Gelhard (Bonn 2006).

Zeichenkunst des Barock aus der Sammlung der Königin Christina von Schweden. (Auch Leipzig, Museum der Bildenden Künste, Juli bis September 2006.) Text Richard Hüttel, Verena Schneider und Jeannette Stoschek (Leipzig 2006).

Christoph Loos: Nanna-Paradox. (Auch Schwäbisch Gmünd, Museum und Galerie im Prediger, Juni bis August 2006; Dublin, Goethe-Institut, September bis Oktober 2006.) Hrsg. Gabriele Uelsberg (Köln 2006).

Roots. Wurzeln der Menschheit. Hrsg. Gabriele Uelsberg (Bonn 2006).

Ralf Brück: Im Ernst (Bonn 2006).

Ugo Dossi: Schach und Schönheit. (Auch Moskau, Tretjakov Galerie, Dezember 2005.) Hrsg. Wolfgang Zemter (Bönen 2005).

Von den Göttern zu Gott. Frühes Christentum im Rheinland. Red. Thomas Otten und Sebastian Ristow (Stuttgart 2006).

Neuerwerbungen der Sammlung

Arnold Hontoire

(geb. Lüttich 1650, gest. Lüttich 1709)

Büste des Joseph Clemens von Bayern, Erzbischof und Kurfürst von Köln

ca. 1694–96

Terrakotta, hellgrau überzogen, Sockel marmoriert

Inv. 2006.369

Joseph Clemens von Bayern (1671–1723), der Onkel und Amtsvorgänger des Kurfürsten Clemens August, war 1688 zum Kurfürsten von Köln gewählt worden. Im Jahr 1694 wurde er überdies Fürstbischof von Lüttich. Sicherlich aus diesem Anlass schuf der Lütticher Bildhauer Hontoire Porträtbüsten des jugendlichen Fürsten, nämlich die nunmehr für das Haus erworbene sowie eine sehr ähnliche, größere aus Gips im Museum Curtius in Lüttich. Es sind Standesporträts, die den Dargestellten mit Allongeperücke, Hermelinkragen und Brustkreuz zeigen, aber zugleich mit sehr individuellen, ungeschönt realistischen Zügen.

Martin Rosswog

Aus der Werkgruppe »Porträts von Deutschen«

Zwanzig schwarzweiße Porträtfotografien, jeweils Format 24 × 30 cm, Vintageprints, Barytabzüge

Für die Fotosammlung konnte ein Konvolut von Porträtfotografien Rosswogs erworben werden. Sie ergänzen die bereits im Besitz des Museums befindliche Werkgruppe »Porträts von Deutschen« des Fotografen, die nun mit insgesamt siebenzig Vintageprints komplett im Museum vorliegt.

Im einzelnen handelt es sich um folgende Bilder:

Susanne und Raphaela, Remshagen, 1993

Monika auf ihrem neuen BMX-Rad, Remshagen, etwa 1985

Dennis, Remshagen, 1990

Dennis, Remshagen, 1994

Jasmin und Kirsten mit einer Freundin, Remshagen, 1994

Esther Bauermeister mit einer Freundin, Refrath, 1991

Silke Vogel, Wermelskirchen, 1990

Die Geschwister Caro und Evelyn, Dabringhausen, 1990

Birgit mit Tochter Anja, Leverkusen-Opladen, 1993

Eva de Biasio mit Tochter Sandra, Elsdorf, 1991

Atti von Galwitz mit ihrer jüngsten Tochter, Köln-Hahnwald, 1993

Elfi von der Heyde mit Tochter Julia, Köttlingen, 1991

Ivonne Bräuning (Künstlerin) mit Sohn, Köln, 1990

Ingrid Kleine-Kalvelage (Hausfrau, Erzieherin) mit ihren Kindern Severin, Raphaela und Dominik, Remshagen, 1991

Elke Fuchs-Rademacher (Hausfrau, Sozialpädagogin) und Klaus Rademacher (Mathematiker) mit Julia und Alessa, Lindlar, 1993

Beate Ronig-Parma (Künstlerin) und Georgy Bretschneider (Künstler) mit Sohn Luno, Köln, 1990

Andrea Bartels (Musikerin) und Dr. Ulrich Bartels (Musiker) mit Kilian und Veith, Remshagen, 1991

Sebastian Guesnet mit Töchtern Paula und Anna, Lindlar, 1989

Die Haus- und Hofgemeinschaft der Familien Guesnet und Schüller, Lindlar-Voßbruch, 1988

Claudia Roller-Habben (Studentin), Remshagen, 1990

Die Münzsammlung 2002 bis 2005

Außer einer größeren Kollektion von Umlaufgeld der Bundesrepublik Deutschland wurden im Berichtszeitraum einige antike Münzen und neuzeitliche Medaillen gestiftet. So schenkte Herr Michael Masser aus Bonn eine linksrheinisch selten belegte keltische Silbermünze vom Fundort Sechtem (s. u. 2004.02). Einen schönen, in Rheinbach-Schornbusch gefundenen Antoninian von Kaiser Valerian I. stiftete Helmut Gerighausen aus Meckenheim. Herr Dr. Manfred van Rey aus Königswinter überreichte dem Münzkabinett fünfzehn Medaillen der Nachkriegszeit zu den Themen Ludwig van Beethoven, die Stadt Bonn, die Zerstörung der Synagoge von Bonn im Jahr 1938, die Stadt Siegburg, die Deutsche Medaillengesellschaft und die Stadt Aachen.

Bei den folgenden Neuerwerbungen handelt es sich, wie die Fundortangaben zeigen, in der Mehrzahl um Ankäufe von Fundmünzen.

Keltisches Regenbogenschüsselchen, aus Zül-pich

Süddeutsche Gruppe, zweites Jahrhundert v. Chr.

Gewicht 7,58 g, Durchmesser 20 mm. – Vgl. H. de la Tour, Atlas de monnaies Gauloises (Paris 1892, 1924) 9430.

Inv. 2003.03



1 Keltische Goldmünze, Inv. 2003.02.

Keltischer Stater, aus Zulpich (Abb. 1)

Prägung der Ambianer, Mitte des ersten Jahrhunderts v. Chr.

Gewicht 6,13 g, Durchmesser 17,3 mm. – Nur eine Bildseite (Type uniface). Vgl. S. Scheers, *Traité de numismatique celtique II. La Gaule Belgique* (Paris 1977) 24.

Inv. 2003.02



2 Römische Goldmünze Kaiser Valentinians I., Inv. 2005.64.

Keltischer Augenstater, aus Kelz

Prägung der Treverer, Mitte des ersten Jahrhunderts v. Chr.

Subaerat. Gewicht 3,76 g, Durchmesser 17 mm. – Typ Pottina, vgl. Scheers a. a. O. 30.

Inv. 2005.62

Keltischer Quinar, aus Wichterich

Prägung der Mittelrheinkelten, erstes Jahrhundert v. Chr.

Gewicht 1,49 g, Durchmesser 13,2 mm. – Typ Tanzendes Männlein, vgl. Scheers a. a. O. 57 II.

Inv. 2005.68



3 Kölner Silbermünze des vierzehnten Jahrhunderts, Inv. 2002.09.

Keltischer Quinar, aus Sechtem

Prägung der Mittelrheinkelten, erstes Jahrhundert v. Chr.

Gewicht 1,61 g, Durchmesser 13,1 mm. – Typ Tanzendes Männlein, vgl. Scheers a. a. O. 57 I.

Inv. 2004.02

Römischer Denar, aus Flerzheim

Augustus. – Geprägt 7/6 v. Chr. in Lugdunum (Lyon).

Gewicht 3,54 g, Durchmesser 19,2 mm. – Vgl. RIC Nr. 207.

Inv. 2005.69



4 Deutsche Notgeldscheine aus der Zeit der Inflation 1922/1923, Inv. 2003.410.

Römisches Multiplum zu anderthalb Aurei, ohne Fundort

Konstantin der Große. – Geprägt 325/326 n. Chr. in Nikomedia (Izmit).

Gewicht 6,47 g, Durchmesser 24 mm. – Vgl. RIC Nr. 100.

Inv. 2005.63

Römischer Solidus, aus Volmershoven (Abb. 2)

Kaiser Valentinian I. – Geprägt 364/367 n. Chr. in Konstantinopel.

Gewicht 4,42 g, Durchmesser 21,2 mm. – Vgl. RIC Nr. 3.

Inv. 2005.64

Römischer Halbcentenionalis, aus Flerzheim
Kaiser Johannes (423–425) oder Kaiser Valentinian III. (425–455).
Vgl. RIC Nr. 2106/1912 Typ.
Inv. 2005.70

Englischer Silberpfennig (Short-Cross-Penny),
aus Volmershoven
König Johann Ohneland. – Geprägt etwa
1205–1216.
Gewicht 1,24 g, Durchmesser 18,5 mm. – Vgl.
G. C. Brooke, English Coins (London 1932) III.
Inv. 2005.65

Denar des Bistums Münster, aus Volmershoven
Bischof Otto II. von Lippe (1248–1259).
Gewicht 1,06 g, Durchmesser 13,1 mm.
Inv. 2005.66

Doppelschilling des Erzstifts Köln, ohne Fundort
(Abb. 3)
Erzbischof Wilhelm von Gennep. – Geprägt
etwa 1356 in Bonn.
Gewicht 3,86 g, Durchmesser 27,8 mm. –
Vgl. A. Noss, Die Münzen der Erzbischöfe von
Cöln 1306–1547. Die Münzen und Medaillen
von Cöln II (Köln 1913) Nr. 102 a.
Inv. 2002.09

Zwölf Kurmainzer Kreuzer aus Volmershoven
Erzbischof Anselm Franz von Ingelheim. –
Geprägt 1694 in Aschaffenburg.
Inv. 2005.67

Einhundertzwei deutsche Notgeldscheine von
1922 und 1923 (Abb. 4)
Inv. 2003.410,01 bis 410,102

Personalia

Eingetreten in den Dienst des Landesmuseums sind Natascha Vogt (Zeichnerin), Liane Giemsch (Volontärin), Ernst Wilhelm Bier-schenk (Angestellter im Büchereidienst, vor-übergehend), Silke Günnewig (Volontärin), Eva Gebhard (Ausstellungsdisponentin und Regis-trarin), Dr. Ulrike Theisen (Volontärin)

Ausgeschieden aus dem Dienst des Landesmuseums sind Dr. Anna-Barbara Follmann-Schulz (Landesobermuseumsrätin), Rudolf Thiebes (Erzieher), Priv.-Doz. Dr. Ralf Wilhelm Schmitz (wissenschaftlicher Referent), Dr. Dorothea Dumoulin (wissenschaftliche Referentin), Miriam Hübner (Volontärin), Verena Schneider (Volontärin), Stephan Saure (wissenschaftlicher Referent).

Es verstarb Heino Kindt (Verwaltungsange-stellter).

Bildrechte. Abb. 1–4 Rheinisches Landesmuseum Bonn.